

45. Beilage im Jahr 2026 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXII. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 45/2026

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 31. März 2026

Betreff: Mehr Einsätze, höhere Kosten: ein Rettungswesen unter Druck braucht neue Antworten

Sehr geehrter Herr Präsident,

das Vorarlberger Rettungswesen steht an einem Kipppunkt. Seit Jahren steigen die Kosten. Die Gründe dafür sind bekannt: eine immer ältere Bevölkerung, steigender Transportbedarf, weniger niedergelassene Ärzt:innen und Hausbesuche sowie der Rückgang an Zivildienern, die durch teureres hauptberufliches Personal ersetzt werden müssen. Gleichzeitig treiben Inflation und steigende Gehälter die Ausgaben weiter nach oben.¹

Was lange schleichend passiert ist, zeigt sich nun mit voller Wucht in den Zahlen. So haben sich die Ausgaben des Rettungsfonds innerhalb weniger Jahre mehr als verdoppelt – von 8,17 Mio. Euro (2019) auf 17,71 Mio. Euro (2024), für 2025 sind bereits 22,60 Mio. Euro budgetiert.² Parallel dazu bricht das Ehrenamt weg. Die geleisteten Stunden beim Roten Kreuz sind seit 2017 um fast zwei Drittel eingebrochen. Die Folge: Ein System, das sich Schritt für Schritt vom Ehrenamt in einen hauptberuflichen Dauerbetrieb überführt. Die Zahl der hauptamtlichen Kräfte hat sich mehr als verdoppelt, die Personalkosten stiegen entsprechend von 10,8 Mio. Euro (2021) auf 16,77 Mio. Euro (2024). Gleichzeitig steigen die Einsätze massiv: Über 57.000 Rettungstransporte im Jahr 2024 (+50 % seit 2017), dazu mehr als 92.000 qualifizierte Krankentransporte (+21 %). Besonders auffällig: 88 % der transportierten Personen sind über 60 Jahre alt. Das Rettungswesen wird damit immer stärker zum Spiegel einer alternden Gesellschaft, und nahezu ausschließlich durch Steuergeld finanziert. Das Land erhöhte seinen Beitrag zuletzt von 7,95 auf 10,62 Mio. Euro, die Gemeinden von 5,30 auf 7,08 Mio. Euro.³

Dass diese Entwicklung absehbar war, zeigt eine NEOS-Anfrage⁴ aus dem Jahr 2023 sowie der Bericht des Landesrechnungshofes aus dem Jahr 2024.⁵ Die Rückmeldung ist deutlich: fehlende Steuerung, unzureichende Datenbasis, keine klare Wirkungsorientierung. Empfohlen wurden unter anderem verbindliche Leistungsvereinbarungen, bessere Kennzahlen, mehr Koordination sowie eine strategische

¹ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/DE1EB4087856A2AFC1258D5500521A62/\\$FILE/1662025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20Antrag%20auf%20Kenntnisnahme%20des%20Rechnungsabschlusses%20und%20T%C3%A4tigkeitsberichtes%202024%20des%20Rettungsfonds.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/DE1EB4087856A2AFC1258D5500521A62/$FILE/1662025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20Antrag%20auf%20Kenntnisnahme%20des%20Rechnungsabschlusses%20und%20T%C3%A4tigkeitsberichtes%202024%20des%20Rettungsfonds.pdf)

² <https://neopartei.sharepoint.com/sites/NEOSVorarlberg/Lists/Ideensammlung/Attachments/1/502024%20Bericht%20des%20Landes-Rechnungshofs%20Vorarlberg%20e2%80%9eRet-tungswesen%20mit%20Schwerpunkt%20Rettungsfonds%e2%80%9c.pdf>

³ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/DE1EB4087856A2AFC1258D5500521A62/\\$FILE/1662025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20Antrag%20auf%20Kenntnisnahme%20des%20Rechnungsabschlusses%20und%20T%C3%A4tigkeitsberichtes%202024%20des%20Rettungsfonds.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/DE1EB4087856A2AFC1258D5500521A62/$FILE/1662025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20Antrag%20auf%20Kenntnisnahme%20des%20Rechnungsabschlusses%20und%20T%C3%A4tigkeitsberichtes%202024%20des%20Rettungsfonds.pdf)

⁴ [https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/D190132A172DB38EC125899B0032E1AF/\\$FILE/29.01.400%20Reformpotenzial%20im%20Rettungswesen%20-%20Wie%20verhin-dern%20wir%20dass%20die%20gesundheitliche%20Notfallversorgung%20selbst%20zum%20Akutpatienten%20wird.pdf](https://agi-imc.de/VLR/vlr_gov.nsf/0/D190132A172DB38EC125899B0032E1AF/$FILE/29.01.400%20Reformpotenzial%20im%20Rettungswesen%20-%20Wie%20verhin-dern%20wir%20dass%20die%20gesundheitliche%20Notfallversorgung%20selbst%20zum%20Akutpatienten%20wird.pdf)

⁵ <https://neopartei.sharepoint.com/sites/NEOSVorarlberg/Lists/Ideensammlung/Attachments/1/502024%20Bericht%20des%20Landes-Rechnungshofs%20Vorarlberg%20e2%80%9eRet-tungswesen%20mit%20Schwerpunkt%20Rettungsfonds%e2%80%9c.pdf>

Neuausrichtung des Rettungsfonds. Auch alternative Versorgungsmodelle – etwa mehr Behandlungen vor Ort oder neue Transportlösungen – wurden eingefordert. Doch an der grundsätzlichen Ausrichtung hat sich seither kaum etwas geändert. Statt struktureller Reformen wurden vor allem die Zuschüsse erhöht und Analysen angekündigt.

Es braucht endlich eine konsequente Umsetzung der Empfehlungen des Landesrechnungshofes sowie eine grundlegende Neuorganisation des Rettungsfonds durch das Land. Ziel muss ein System sein, das aktiv gesteuert wird, auf belastbaren Daten basiert und klare Verantwortlichkeiten definiert. Der Rettungsfonds muss von einem passiven Geldverteiler zu einem echten Steuerungsinstrument weiterentwickelt werden. Gleichzeitig braucht es neue Versorgungsmodelle, eine bessere Abstimmung im Gesundheitssystem und eine nachhaltige Finanzierungslogik. Nur so lässt sich sicherstellen, dass das Rettungswesen auch in Zukunft leistbar und funktionsfähig bleibt. Denn eines ist klar: Ein „Weiter wie bisher“ ist weder finanzierbar noch verantwortbar.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Vorarlberger Landesregierung wird aufgefordert,

- 1. die Empfehlungen des Landesrechnungshofes zum Rettungswesen rasch und vollständig umzusetzen und damit die Grundlage für eine moderne, wirksame Steuerung des Systems zu schaffen;**
- 2. eine klare, mittel- bis langfristige Strategie für das Rettungswesen in Vorarlberg vorzulegen, die die demografischen Entwicklungen, die steigenden Einsatzzahlen sowie die veränderten Versorgungsstrukturen systematisch berücksichtigt und konkrete Weiterentwicklungsmaßnahmen definiert;**
- 3. den Rettungsfonds strukturell neu auszurichten und zu einem aktiven Steuerungsinstrument weiterzuentwickeln, das Transparenz schafft, Zielorientierung ermöglicht und eine nachhaltige Finanzierung sicherstellt;**
- 4. dem Landtag regelmäßig und nachvollziehbar über Fortschritte, Kennzahlen und die Wirkung gesetzter Maßnahmen zu berichten.“**

LAbg. Fabienne Lackner

LAbg. Mag. Katharina Fuchs